

Medieninformation

Kaufmännischer Verband Zürich lanciert Gleichstellungskampagne

„Frauen am Zug“ – wir bleiben dran

Zürich, 14. Juni 2019 * * * 28 Jahre nach dem letzten Frauenstreik gehen heute in der ganzen Schweiz Frauen auf die Strasse. Vieles hat sich seither verbessert, dennoch gibt es einiges zu tun. Der Kaufmännische Verband Zürich packt mit an und baut mit der neu lancierten Kampagne „Frauen am Zug“ sein bestehendes Engagement in Berufspolitik, Rechts- und Laufbahnberatung, Events und Networking sowie Aus- und Weiterbildung weiter aus.

Blumen zum Muttertag und alle 20 bis 30 Jahre ein Frauenstreiktag, an dem das Thema Gleichstellung aufs Tapet kommt, genügen nicht. Gleichstellung soll nicht nur diskutiert, sondern umgesetzt werden: beim Lohn, in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, bei der Gestaltung der Arbeitszeiten, auf Führungsebene, in der Bildung und bei der Altersvorsorge. Damit sich Realitäten ändern, braucht es Beharrlichkeit und Einsatz auf verschiedenen Ebenen.

Neue Kampagne will langjähriges Wirken intensivieren

In diesem Bewusstsein macht sich der Kaufmännische Verband Zürich als Sozialpartner und Bildungsträger seit Jahrzehnten gemeinsam mit Partnern und Experten aus Wirtschaft, Politik und Bildung für gelebte Gleichstellung stark – von der Laufbahn- und Karriereberatung über die Rechtsberatung, die Frauen bei arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Fragen unterstützt, bis zu Networkingevents für Frauen und Publikationen zu wichtigen Gleichstellungsthemen. Mit der jetzt lancierten Kampagne „Frauen am Zug“ will der Verband dieses Angebot konsequent und bedarfsgerecht ausbauen. Als ersten Schritt lanciert er deshalb eine Initiative, die den Dialog mit den Mitgliedern – Frauen ebenso wie Männern – sucht, um ihre Anliegen und Bedürfnisse abzuholen. Die so gewonnen Erkenntnisse sollen den Mitgliedern in Form von neuen Angeboten direkt zugutekommen.

Amalia Zurkirchen, seit Mai Geschäftsführerin des Kaufmännischen Verbandes Zürich, sagt: „In den vergangenen Jahren wurden erfreuliche Fortschritte erreicht. Bis zur Gleichstellung gibt es aber noch viel zu tun. Noch immer leisten Frauen mehr Familien- und Carearbeit. Sie erhalten für die gleiche Arbeit weniger Lohn oder kommen als Teilzeitarbeitende für Führungspositionen oder Weiterbildungen oft gar nicht erst in Frage. Hier braucht es ein Umdenken und neue Lösungen. Unsere eben lancierte Kampagne will hierzu einen Beitrag leisten.“

Die Forderungen des Kaufmännischen Verbandes

- Lohnsysteme müssen auf ihr Diskriminierungspotenzial überprüft werden.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist Eltern- und nicht Frauensache.
- Es braucht eine Elternzeit.
- Teilzeitarbeit muss auch für Männer attraktiver werden.
- Die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit müssen in Firmen verbessert werden, z.B. durch die Möglichkeit zum flexiblen Arbeiten, keine Sitzungen zu Randzeiten, Jobsharing-Modelle, usw.
- Auch müssen Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Ausbildung und Familie in der höheren Berufsbildung verbessert werden.
- Frauen und Männer sollen am Arbeitsplatz und in der Ausbildung nicht aufgrund ihres Geschlechts anders behandelt werden.
- Die Elternbeiträge für familienexterne Kinderbetreuung sind zu senken.
- Es sind steuerliche Anreize fürs Arbeiten zu schaffen (z.B. durch einen höheren Abzug Kinderbetreuung).
- Es braucht eine steuerliche Gleichbehandlung (unabhängig vom Zivilstand)
- Es braucht mehr Frauen in Führungspositionen (z.B. durch Teilzeitkarriere, Topsharing usw.).
- Die Altersvorsorge für Menschen mit Einkommenslücken und niedrigem Einkommen (z.B. Teilzeitangestellte) muss besser werden.
- Mehr Sicherheit für Frauen im öffentlichen Raum und zu Hause.

Weiterführende Literatur und Beratung zum Thema

[Pocketguide „Beruf und Kind»*](#)

[SIC 2: "Männersache? Frauensache? Gleichstellung geht uns alle an." *](#)

[Merkblatt "Anleitung zum Job-Sharing"*](#)

[Merkblatt "Anleitung zur Teilzeit"*](#)

Rechtsberatung: +41 44 211 33 22; rechtsberatung@kfmv-zuerich.ch

*erhältlich unter www.kfmv-zuerich.ch sowie per E-Mail an info@kfmv-zuerich.ch

Medienkontakt

Kaufmännischer Verband Zürich

Amalia Zurkirchen, Geschäftsführerin

E-Mail: amalia.zurkirchen@kfmv-zuerich.ch; G: 044 211 33 22

www.kfmv-zuerich.ch